

Cultur des Zimmtbaumes auf der Halbinsel Malacca ¹⁾.

Zur Cultur des Zimmtbaumes wählt man auf Malacca gewöhnlich einen sandigen Boden; doch kommt der Baum auch gut fort in einem Boden, der aus Sand und rother Erde gemischt, sonst aber frei von Quarz und anderen Steinen ist, und auf rothem und schwarzem Boden. Das Flachland hat den Vorzug vor bergigen Gegenden; in den letzteren wächst der Zimmtbaum zwar auch, wie man in den Bergen von Kandyan sieht, aber die Bäume entwickeln sich nicht so schön und geben auch nicht ein so vorzügliches Product.

Nach der Auswahl eines geeigneten Terrains befreit man dasselbe von seiner wilden Vegetation, läßt aber dabei in Abständen von 50 bis 60 Fufs einzelne Bäume stehen, damit sich die Arbeiter im Schatten derselben erholen können. Die übrigen gefälltten Bäume werden, nachdem man die Aeste abgehauen hat, verbrannt und die Baumstümpfe mit den Wurzeln ausgegraben; ist die Entfernung der letzteren zu kostspielig, so muß man sie wenigstens in Reihen legen, so dafs man zwischen ihnen die Zimmtbäume anpflanzen kann. Sodann macht man kleine Gruben, die einen Quadratfufs Oberfläche haben und 8 bis 10 Fufs von einander entfernt sind. Die Entfernung der einzelnen Gruben hängt übrigens vornehmlich von der Qualität des Bodens ab; auf magerem können sie näher an einander stehen, als auf fruchtbarem, wo sich die Bäume üppiger entwickeln.

Beim Verpflanzen der Stecklinge muß man übrigens darauf sehen, dafs an ihrer Wurzel so viel Erde als möglich haften bleibt. Man setzt sie in die Gruben und füllt diese mit der hier befindlichen Erde aus, die durch die Asche der auf ihr verbrannten Vegetabilien verbessert ist. Wenn es nach dem Verpflanzen nicht regnet, muß man die Zimmtpflänzchen vor der zu starken Einwirkung der Sonne schirmen und sie Morgens und Abends begießen, bis sich neue Triebe entwickeln. Dieses letztere geschieht gewöhnlich in 14 Tagen und dann kann man das Begießen einstellen. Nach einem Monat sind die neuen Schößlinge schon 3 bis 4 Zoll lang, doch hängt dieses sehr von der Witterung ab.

Wenn man eine Plantage mit Zimmtpflänzchen anlegt, die aus Samen gezogen sind, muß man sie mit der Erde verpflanzen, in der sie aufgewachsen sind, und im Uebrigen ihnen dieselbe Pflege angedeihen lassen. Die Stecklinge, die man zur Pflanzung verwendet, müssen 6 Zoll über der Erde mit einem scharfen Instrument, welches ihr Gewebe nicht zerreißt, abgeschnitten werden.

Achtzehn, manchmal schon zwölf Monate nach der Verpflanzung kann man mit dem Abschälen der Rinde den Anfang machen. Hat man aber die Plantage mit Pflänzchen angelegt, die aus Samen gezogen sind, so kann man erst zwei oder drei Jahre nach der Verpflanzung auf eine Erndte rechnen. Die zweite Erndte ist drei- bis viermal einträglicher als die erste und sie nimmt alljährlich zu, je nach der gröfseren oder geringeren Anzahl neuer Schößlinge. Nach sieben oder acht Jahren müssen die Bäume beschnitten werden, da sie sich dann so weit entwickelt haben, dafs ihre Zweige sich berühren. Man muß sehr dafür sorgen, dafs zwischen den Zimmtbäumen nicht Unkraut und Schlingpflanzen aufwachsen. Eine Düngung des Bodens ist nicht nothwendig, aber bei der Reinigung

¹⁾ *Annales de l'agriculture des colonies et des régions tropicales. Janvier 1860.*

des Bodens häufelt man die Erde um die einzelnen Pflanzen auf, namentlich nach dem Abschälen der Rinde, um ihnen die Ernährung zu erleichtern. Während der zwei oder drei ersten Jahre bedarf die Pflanzung jährlich eines drei- oder viermaligen Gätens und Hackens; später genügt es, wenn diese Arbeit zweimal im Jahre vollzogen wird.

Die Pflanzschulen müssen auf einem sehr fruchtbaren und von Steinen ganz freien Terrain angelegt werden. Man wählt einen Acre solchen Bodens, reinigt ihn von seiner Vegetation und läßt nur einige Bäume auf ihm stehen, welche der Pflanzung Schatten geben können; dann entfernt man alle Steine und Wurzeln, arbeitet den Boden 6 bis 8 Zoll tief tüchtig durch und theilt ihn in 3 bis 4 Fufs breite Beete, in die man den Samen in Entfernungen von 9 bis 12 Zoll hineinsteckt und sie so mit Erde bedeckt, dafs die Beete 8 bis 12 Zoll hoch werden. Man bewässert die Pflanzung täglich, bis die Pflänzchen Blätter entwickeln, und bei trockener Witterung noch länger. Nach drei Monaten kann die Verpflanzung erfolgen.

Die Anlage von Pflanzschulen fudet gegen den Monat December statt. Bis zum März, also während der trockenen Jahreszeit, ist man mit der Reinigung und Bearbeitung des Erdreichs beschäftigt, dann folgt die Aussaat, welcher nun die Regenzeit zu Statten kommt, die im April beginnt und bis Ende August, oft sogar bis in den September und October hinein anhält.

Die Früchte des Zimmtbaumes werden gesammelt, wenn sie vollkommen reif sind. Man legt sie an einen schattigen Ort, damit ihr äufseres röthliches Fleisch in Fäulnifs übergeht; ist dasselbe schwarz geworden, so tritt man die Samenkörner mit den Füfsen heraus. Die letzteren werden gewaschen und in freier Luft getrocknet, doch ohne dem Sonnenschein ausgesetzt zu werden; in der Sonne würden sie nach dem Waschen schon in zwanzig Minuten platzen und die Keimkraft verlieren. Beim Waschen entfernt man die auf der Oberfläche des Wassers schwimmenden Körner als unbrauchbar.

Es giebt auf Malacca fünf Arten von Zimmtbäumen:

- 1) Panny Meers Carundoo,
- 2) Tittha - -
- 3) Kahatte - -
- 4) Wallee - -
- 5) Savell - -

Die erste liefert das beste Product; die beiden letzten sind Pseudo-Zimmtbäume. Die Qualität der Rinde hängt ab von der Stellung des Zweiges, dem sie entnommen ist. Die beste Sorte gewinnt man aus der Mitte des Busches von den Spitzen der höchsten Zweige; dann folgen an Güte die Enden der anderen Zweige; endlich die von dem unteren dicken Ende der Zweige. Aus ganz schlechter Rinde, die nicht einmal in die dritte Sorte rangirt werden kann, destillirt man ein flüchtiges Oel, das theuer verkauft wird. Aus den Wurzeln des Zimmtbaumes gewinnt man Kampfer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [NS_9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Cultur des Zimmtbaumes auf der Halbinsel Malacca. 323-324](#)